

Wie kann partizipative Forschung mit Menschen mit Behinderungen in der Technikentwicklung gelingen?

Dr. Barbara Neukirchinger, Dr. Bertold Scharf, Dr. Irmhild Rogalla

Kurzbeschreibung

Das Projekt INPART (Inklusive Partizipation durch integrierte Forschung) entwickelt ein Modell für inklusive Partizipation, um die Perspektiven behinderter Menschen in allen Phasen von Forschungs- und Technologieentwicklungsprozessen zu integrieren. Basierend auf Best-Practice-Beispielen werden Methoden evaluiert, um Barrieren abzubauen und Partizipationsprozesse nachhaltig inklusiver zu gestalten.

Einleitung

Derzeit ist die gleichberechtigte bzw. selbstbestimmte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen in der Erforschung von digitaler Technikentwicklung immer noch kaum vorhanden. Im Förderzeitraum 2023-2026 untersucht das Projektteam INPART am Institut für Digitale Teilhabe (IDT) mögliche Lösungen.



Projekt

INPART steht für Inklusive Partizipation durch integrierte Forschung. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie Partizipation gestaltet sein muss, damit die Perspektiven und Bedürfnisse behinderter Menschen im gesamten Forschungsprozess Berücksichtigung finden. Dabei steht die Beteiligung an der Entwicklung digitaler Technologien im Fokus.

Forschungsfrage

Wie lässt sich Partizipation im Rahmen integrierter Forschung inklusiv gestalten, um die Perspektiven behinderter Menschen im gesamten Forschungsprozess in der Technikentwicklung einzubeziehen?

Forschungsmethoden

1. Evaluation

Explorative, vergleichende Evaluation von Projekten, in denen Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Rollen an der wissenschaftlichen Arbeit beteiligt sind.

2. Analyse

Vertiefende Analyse von drei bis fünf Projekten anhand qualitativer Interviews mit beteiligten Wissenschaftler*innen, Partizipant*innen und Nutzer*innen.

3. Workshop

Zwei Co-Creation-Workshops, in denen Zwischenergebnisse mit Personen aus den Behindertencommunities sowie Forscher*innen aus den Disability Studies und aus der partizipativen Forschung diskutiert werden.

4. Begriffsklärung und Weiterentwicklung

Parallel findet eine theoretische Begriffsklärung und konzeptuelle Weiterentwicklung von integrierter Forschung und Open Science mit dem Fokus auf Inklusion statt. Das daraus entstehende INPART-Modell soll einen praktischen Beitrag zur Stärkung struktureller Offenheit leisten.

Projektziel

Ziel ist einerseits der Gewinn neuer Erkenntnisse über die Chancen und Grenzen partizipativer Forschung und Entwicklung. Andererseits wollen die Forscher*innen konkrete Vorschläge machen, wie Partizipationsprozesse inklusiver gestaltet werden können. Es sollen Best-Practice-Empfehlungen für eine gute, d. h. barrierefreie partizipative Forschung mit Menschen mit Behinderungen in der Technikentwicklung formuliert werden.

